

## Dritte Abtheilung.

### Dichtungen.

#### 1. Die beiden Hunde.

Ein Junker hielt sich ein Paar Hunde;  
 Es war ein Budel und sein Sohn.  
 Der junge, Namens Pantalon,  
 Vertrieb dem Herrchen manche Stunde.  
 Er konnte tanzen, Wache stehn,  
 Den Schubkarrn ziehn, ins Wasser gehn,  
 Und alles dieses aus dem Grunde.  
 Der schlaue Fritz, des Jägers Kind,  
 War Lehrer unsers Hund's gewesen,  
 Und dieser lernte so geschwind,  
 Als mancher Knabe kaum das Lesen.  
 Ginst fiel dem kleinen Junker ein,  
 Es müßte noch viel leichter sein,  
 Den alten Hund gelehrt zu machen —  
 Herr Schnurr war sonst ein gutes Vieh,  
 Doch seine Herrschaft zog ihn nie  
 Zu solchen hochstudirten Sachen;  
 Er konnte bloß das Haus bewachen.  
 Der Knabe nimmt ihn vor die Hand,  
 Und stellt ihn aufrecht an die Wand;  
 Allein der Hund fällt immer wieder  
 Auf seine Vorderfüße nieder.  
 Man rufet den Professor Fritz.  
 Auch der erschöpft seinen Witz.  
 Umsonst! es will ihm nicht gelingen,  
 Den alten Schüler zu bezwingen.  
 Vielleicht, sprach Fritz, hilft hier der Stock.  
 Er holt den Stock, man prügelt Schnurren;  
 Doch bleibt er steifer als ein Bock,  
 Und endlich fängt er an zu murren:  
 „Was wollt ihr?“ sprach der arme Tropf;  
 „Ihr werdet meinen grauen Kopf